

Präsident
Hofrat Hon.-Prof. Dr. Franz KAHLER
„Ehrenmitglied“
des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Kärnten



LAUDATIO

ANLÄSSLICH DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1976
AM 1. MÄRZ 1976

durch den
geschäftsführenden Vizepräsidenten, Hofrat Direktor

Mag. Alois BAN

„25 Jahre Ära Kahler“

„Leben und Werk unseres Präsidenten, Hofrat Hon.-Prof. Dr. Franz KÄHLER, wurden im Berichtsjahr in der Festakademie, die anlässlich seines 75. Geburtstages im Festsaal des WIFI Kärnten am 23. Juni 1975 stattfand, durch Universitätsprofessor Dr. Heinz MEIXNER in hervorragender Weise gewürdigt. Diese Würdigung ist uns noch in frischer Erinnerung.

Dennoch obliegt es mir heute, anlässlich der Jahreshauptversammlung 1976, einer markanten Tatsache zu gedenken. Vor 25 Jahren, im Jahre 1951, sechs Jahre nachdem der schrecklichste aller Kriege der Menschheit zu Ende gegangen war, als sich unsere Heimat langsam zu erholen und konsolidieren begann, hat der Kreis der Idealisten, die damals dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten vorstanden, Dr. Franz KÄHLER an seine Spitze gestellt. In dem seither vergangenen Vierteljahrhundert hat der Verein einen Aufschwung genommen, den damals wohl niemand erahnen konnte, allein wenn wir die Zahl der Mitglieder beachten; diese betrug damals rund 500, und heute konnte ich die Zahl mit annähernd 1400 dokumentieren; sie hat sich also fast verdreifacht. Der Naturwissenschaftliche Verein zählt somit nicht nur zu den ältesten im gesamtdeutschen Raum – steht er doch in seinem 128. Bestandsjahr –, sondern auch zu den größten derartigen wissenschaftlichen Verbänden.

Zahlen allein aber vermögen die Leistung des Vereins und seines Präsidenten nicht widerzuspiegeln und vermögen den Wert seiner wissenschaftlichen Arbeit nicht auszuloten; unzweifelhaft sind wir berechtigt zu sagen, daß die Leistung des Vereines eine imponierende war und ist; diese äußert sich im Fortschritt in der naturwissenschaftlichen Erforschung unseres Heimatlandes. Eine Fülle von neuen Beobachtungen, Folgerungen und sich daraus ergebenden Erkenntnissen fand ihren Niederschlag in den regelmäßigen, d. h. jährlichen, Veröffentlichungen unseres Vereins, nämlich in der Carinthia II; weiters in 20 von bisher insgesamt 32 erschienenen Sonderheften während der Präsidentschaft Dr. KÄHLERS sowie in Fachmitteilungsblättern unserer Fachgruppen, wie darüber hinaus in in- und ausländischen Fachzeitschriften.

Ein unanschätzbare Gewinn liegt im Hereinbringen neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der weiten Welt durch den Schriftentausch mit internationalen wissenschaftlichen Institutionen.

Wir verzeichnen derzeit rund 300 Tauschpartner – 80 Prozent davon aus dem Ausland. Unsere Museumsbücherei ist derzeit die einzige Quelle umfassenden naturwissenschaftlichen Schrifttums in unserem Lande; rund 15.000 der insgesamt etwa 50.000 Bände, also einen beträchtlichen Teil der Bücherei, macht der naturwissenschaftliche Teil aus. Studierende, wissenschaftlich Arbeitende und Interessierte finden hier beste Orientierungs- und Studienmöglichkeiten.

Das kam aber zweifelsohne nicht von ungefähr. Viele geistige Impulse, eine große Organisationsarbeit, waren vonnöten, eine solche Leistung zustande zu bringen. Präsident KAHLER gelang es einerseits, den Idealismus junger Kärntner anzuspornen, sie zu wissenschaftlichen Arbeiten zu animieren; es gelang ihm aber auch, wissenschaftliche Institute österreichischer Hoher Schulen, wie auch solche aus dem Auslande für Kärntner Probleme zu interessieren, Arbeitsgemeinschaften zu bilden und so die Erforschung unseres Landes voranzutreiben. Seiner Initiative war es in erster Linie zuzuschreiben, daß sich im Verein die Interessenten für bestimmte naturwissenschaftliche Fachrichtungen in Fachgruppen vereinigten; dies ist einer der Hauptgründe für die schöne Aufwärtsentwicklung, denn im Zeitalter der Spezialisierung ist es viel leichter, Mitarbeiter und Mitglieder für eine bestimmte Fachrichtung zu gewinnen als für einen allgemeinen Verein. Derzeit bestehen und stehen in blühendem Leben insgesamt acht Fachgruppen: die Fachgruppe für Geologie und Mineralogie, Botanik, Entomologie, Karst- und Höhlenkunde, Meteorologie, Pilzkunde, Vogelkunde und der ‚Freunde des botanischen Gartens und des Bergbaumuseums‘.

Präsident KAHLER ist es mit seinem kaufmännischen Talent – er ist ja auch Absolvent des Abiturientenkurses der Klagenfurter Handelsakademie und war am Anfang seiner Berufslaufbahn Bankbeamter – auch gelungen, die finanzielle Basis zu schaffen, um einerseits Forschungen in unserem Land zu unterstützen, nämlich Aufwandsentschädigungen zu leisten, und andererseits die Ergebnisse auch in gebührender Form veröffentlichen zu können; die Mittel wurden stets so ökonomisch eingesetzt, daß damit eine größtmögliche Wirkung erzielt werden konnte.

Dr. Franz KAHLERS Mitarbeit im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten und im Landesmuseum für Kärnten erstreckt sich weit über ein halbes Jahrhundert. Anfang der zwanziger Jahre, als noch sehr junger Mann, trat Franz KAHLER dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten bei. Bereits im Jahre 1923 nahm er im ‚Naturhistorischen Museum‘ die Sammlung für Paläontologie in seine Obhut, etwas später auch die mineralogisch-lagerstättenkundliche Sammlung. Damals war das ‚Naturhistorische Museum‘ noch ein Teil des Vereines; die Verantwortlichkeit der einzelnen Referenten gegenüber dem Vereinsvorstand und der Öffentlichkeit war damit eine sehr große, und die Übernahme einer derartigen Funktion bedingt eine besondere Vertrauensstellung. KAHLER wurde ihr voll gerecht: viel Material konnte er selbst sammeln und damit die zum Teil schon fast hundertjährigen Bestände bereichern, viel wurde auf seine Anregung hin dank seiner guten Verbindungen vom heimischen Bergbau und von Steinbruchunternehmungen, weiters von Wissenschaftlern und Sammlern, die bei uns im Lande tätig waren – und noch sind –, dem Landesmuseum zur Verfügung gestellt. KAHLER war sehr bemüht, und es ist ihm auch gelungen, aus der Aufsammlung eine echte Sammlung, für wissenschaftliche Arbeiten voll verwertbar, zu machen.

Besonders muß in dieser Hinsicht seine Leistung nach dem Kriege hervorgehoben werden, die er als Musealbeamter vollbrachte. Durch Kriegseinwirkung war das Museum sehr zu Schaden gekommen. Es erhielt Bombentreffer; deshalb hat das Land das Gebäude mit den Sammlungen in seinen Besitz übernommen. Das Gebäude mußte instandgesetzt und zweckentsprechend neu eingerichtet werden; die Sammlungen, die zum Teil verlagert waren, mußten gerettet und neu geordnet werden. So bietet unser Landesmuseum heute eine sehenswerte Schau-sammlung, die den modernen Erkenntnissen entsprechend vorbildlich aufgebaut ist, und eine wissenschaftlich verwertbare Arbeitssammlung.

Das Landesmuseum war und ist immer noch Mittelpunkt der Landesforschung. Der Naturwissenschaftliche Verein hat hier – nun auch legalisiert durch den Vertrag mit dem Land Kärnten vom 16. Dezember 1974, für den sich unser Präsident auch sehr engagiert hat – seinen Sitz. Das Sekretariat ist hier ebenso zu finden wie die große ehemalige Vereinsbücherei, die nun in die Museumsbücherei integriert ist. Tagungen und Vorträge des Vereins und seiner Fachgruppen werden hier abgehalten.

Im Jahre 1948 ist Dr. Franz KAHLER unter Präsident Hofrat Prof. Karl TREVEN in den Vereinsvorstand eingetreten. Im Jahre 1950 wurde er bereits „amtsführender“ Vizepräsident und im Jahre 1951 Präsident. Seither nahm der Verein den eingangs geschilderten großen Aufschwung.

Außer den schon hervorgehobenen besonderen Leistungen hat sich unser Präsident Dr. KAHLER ein besonderes Verdienst auch bei der Verlegung – besser gesagt Neuschaffung – des Botanischen Gartens der Landeshauptstadt Klagenfurt am Kreuzbergl erworben; er trug viel zu dessen moderner Gestaltung bei, die internationale Anerkennung findet, und schließlich hat er wesentlichen Anteil an unserer neuesten musealen Schöpfung, nämlich dem Bergbaumuseum in den ehemaligen Luftschutts-tollen unserer Landeshauptstadt. Dieses Bergbaumuseum ist eine groß-artige, einmalige Sache: hier wird der Tradition Kärntens als Bergbauland eine echte und viel bewunderte Heimstätte gegeben.

Daß sich das alles so harmonisch entwickelt hat, ist vor allem ein Verdienst unseres Präsidenten, der in seiner liebenswürdigen, stets hilfs-bereiten Art und seiner Vielseitigkeit, verschiedenartige Persönlichkeiten anzusprechen, zu wissenschaftlicher und Vereinsarbeit heranzuziehen und zu gemeinsamer Leistung zu führen vermochte. Dafür gebührt ihm unser aller verbindlichster Dank. Ich verbinde damit den Wunsch unseres Vereinsvorstandes, Präsident Dr. KAHLER möge uns noch lange gesund und leistungsfroh erhalten bleiben.“

Der auf die Laudatio folgende Antrag an die Jahreshauptversamm-lung, Präsident Dr. Franz KAHLER zum Ehrenmitglied zu ernennen, wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Neue Mineralfunde aus Österreich, XXVI.

Von Heinz MEIXNER, Salzburg

ABSTRACT

During the previous year plenty of material collected at own excursions in former or most recent years and findings of many zealous cooperators were carefully examined. In addition several obscure findings could be determined by re-examination of old collections from museums of natural history. Reference should therefore be made to the following interesting minerals.

Brochantite, baryte and langite (first proof in Carinthia) from Obojnikgraben near Eisenkappel, extraordinary beautiful zeolithes from Perschitz in Malta valley (Carinthia), fluorite-xx from St. Martin am Silberberg (Hüttenberg type!), pseudomorphoses after pyrrhotite-xx from Hüttenberg, albite and epidote-xx of unusual size from Gertrusk (Carinthia), zinc-oxidation minerals from Treffen near Villach, jarosite from Rainberg/Salzburg-city, copper and the vanadium mineral tangeite from Adnet (a new finding place for Austria), natron (from Dürrenberg, for the first time in Salzburg), mirabilite and thenardite from Grubach, cyanotrichite from Ginau/Kleinarl-valley (a novelty for Austria), anatase-xx from Wintergasse (Stubach valley), nickelhexahydrite from Ochsen (for the first time in Austria), magnificent garnets-xx, rich on faces, vesuvianite, galenite, sphalerite, greenockite (first finding in Lower Austria) and hydrozincite from Spitz in the Danube, dravite from Klein-Heinrichschlag, Lower Austria, uvite-xx from Töppenitzgraben near Alt-Pölla (Lower Austria), pleonaste from Kottes, Lower Austria. – The former description of „hydromagnesite“ from Mitterberg/Salzburg has turned out to be wrong, it concerns strontianite. „Pharmacolite“ from Danielstollen/Leogang is probably always aragonite, a determination proved by all available material from museum collections.

Nach langen Jahren ist nun eine Titeländerung wirklich notwendig. Früher sind nur hie und da in diesen Beiträgen von mir Minerale behandelt worden, die z. B. aus dem Mühl- oder Waldviertel stammten. Jetzt, von Salzburg aus, kommt es oft vor, daß auch über Mineralfunde aus